

Jahresabschluss 2025



Inhalt

Lagebericht der Homag Group AG	3
1. Geschäft und Steuerungssystem	3
2. Strategie und Ziele	4
3. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Homag Group AG	5
5. Nachhaltigkeitsbericht	7
6. Beschäftigte	8
7. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	8
7.1 Risikobericht	8
7.2 Chancenbericht	10
7.3 Prognosebericht	11
Jahresabschluss	12
Gewinn- und Verlustrechnung	12
Bilanz	13
Anhang für 2025	14
Allgemeine Hinweise	14
Registerinformationen	14
Anpassung von Vorjahresbeträgen	14
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	14
Erläuterungen der Bilanz	16
Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung	23
Sonstige Angaben	23
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	31
Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer	32
Rechtliche Hinweise	35
Kontakt	35

Lagebericht der Homag Group AG für das Geschäftsjahr 2025

1. Geschäft und Steuerungssystem

Geschäftstätigkeit und rechtliche Struktur der Homag Group AG

Die Homag Group AG ist eine Holdinggesellschaft. Sie gehört mehrheitlich zum Dürr-Konzern. Mit der Dürr Technologies GmbH, Stuttgart, besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Entsprechend gibt es einen regen Austausch und eine enge Abstimmung mit dem Management des Dürr-Konzerns. Die Hauptaufgaben der Homag Group AG als Obergesellschaft der HOMAG-Gruppe sind die Steuerung der Business Units sowie die Definition und Umsetzung der Strategie für die Gesellschaften der Gruppe. Die Tochtergesellschaften sind spezialisiert auf die Produktion von Maschinen und Gesamtlösungen für die Holzbearbeitung und den Holzbau sowie deren Vertrieb und Service. Die Homag Group AG hält direkt oder indirekt die Mehrheitsanteile an den in- und ausländischen produzierenden Gesellschaften sowie an rund 20 Vertriebs-, Service- und Softwaregesellschaften.

Die Ertragslage und somit die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch Erträge aus den Tochtergesellschaften bestimmt. Diese resultieren aus Erträgen aus Beteiligungen und aus Ergebnisabführungsverträgen.

Im Geschäftsjahr 2025 kam es zu folgenden Veränderungen in der Unternehmensstruktur:

- Die HOMAG China Holding GmbH wurde auf die HOMAG GmbH verschmolzen.
- Die Homag China Golden Field (Kunshan) Woodworking Machinery Co., Limited wurde liquidiert.

Unternehmensführung

Die Homag Group AG wird vom Vorstand geführt, der im Geschäftsjahr 2025 aus drei Personen bestand. Dem Aufsichtsrat, der sich seit dem 15. Mai 2025 aus sechs Anteilseignervertretern zusammensetzt, erstattet der Vorstand regelmäßig Bericht. Bis zum 15. Mai 2025 setzte sich der Aufsichtsrat paritätisch aus sechs Anteilseigner- sowie sechs Arbeitnehmervertretern zusammen.

Veränderungen in den Organen

Dr. Sergej Schwarz ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2025 aus dem Vorstand ausgeschieden, um eine andere Management-Aufgabe im Dürr-Konzern wahrzunehmen. Seit dem 1. Januar 2026 setzt sich der Vorstand der Homag Group AG folglich aus zwei Personen zusammen.

Nach Abschluss eines sogenannten Statusverfahrens zur Prüfung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Homag Group AG besteht dieser seit Ablauf der Hauptversammlung am 15. Mai 2025 nur noch aus den sechs Mitgliedern der Anteilseignerseite. Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind demzufolge am 15. Mai 2025 Armin Auer, Dorothee Diehm, Ernst Esslinger, Martina Herold, Carmen Hettich-Günther und Holger Röber.

2. Strategie und Ziele

Als Holding ist es unser Ziel, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe kontinuierlich zu verbessern. Kernaufgaben sind dabei die Sicherstellung eines wettbewerbsfähigen Produkt- und Leistungsangebots sowie effizienter Organisationsstrukturen und Geschäftsprozesse in den Tochtergesellschaften. Dies erreichen wir einerseits durch eine enge Abstimmung und andererseits mit teilweise bestehenden Beherrschungsverträgen mit unseren Tochtergesellschaften. So stellen wir sicher, dass die Tochtergesellschaften frühzeitig in strategische Entscheidungen eingebunden sind, und sind stets gut über deren Entwicklung informiert, um gegebenenfalls eingreifen zu können.

Unsere wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der HOMAG-Gruppe sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT vor Sondereffekten (Bereinigung um außergewöhnliche Erträge und/oder Aufwendungen), Free Cashflow sowie der ROCE. Für die Homag Group AG als Einzelgesellschaft ergeben sich die Steuerungsgrößen Ergebnisabführung von Tochtergesellschaften und die eigene Ergebnisabführungsfähigkeit.

3. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunktorentwicklung

Das globale Wirtschaftsumfeld war 2025 von erheblichen geo- und handelspolitischen Spannungen geprägt. Maßgeblich beeinflusst wurde dies durch die Neuausrichtung der US-Zollpolitik Anfang April 2025 und die Reaktionen anderer Volkswirtschaften darauf. Gemessen an der Unbeständigkeit und Volatilität im Jahresverlauf erwies sich die Weltwirtschaft als bemerkenswert widerstandsfähig. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs Schätzungen des IWF zufolge im Jahr 2025 um 3,3 % (Vorjahr: 3,3 %).

Unter den Industrieländern verzeichneten die USA eine deutlich abgeschwächte, aber weiterhin solide Wachstumsrate von 2,1 % (Vorjahr: 2,8 %), während der Euroraum mit 1,4 % (Vorjahr: 0,9 %) etwas zulegte. Erneut waren es die asiatischen Volkswirtschaften, allen voran China und Indien, die das weltweite Wachstum vorantrieben. Während das BIP in China bei 5,0 % blieb, konnte die indische Wirtschaft mit einem Plus von 7,3 % (Vorjahr: 7,3 %) deutlich zulegen. Die deutsche Wirtschaft arbeitete sich im Jahr 2025 aus der Rezession heraus und wuchs leicht um 0,2 % (Vorjahr: -0,5 %). Hohe Energiekosten, Bürokratie und ein schwacher Export belasteten die Unternehmen weiterhin.

Die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere in Deutschland stieg 2025 auf 2,92 % an (2024: 2,41 %). In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ging die Inflation erneut leicht zurück. Laut IWF betrug sie im Euroraum 2,1 % (2024: 2,4 %) und in den USA 2,7 % (2024: 3,0 %). Die europäische Zentralbank senkte den Zinssatz für die Einlagefazilität ab Februar in vier Schritten von 3,0 auf 2,0 %, während die US-Notenbank Fed ausgehend von einem Zinsniveau von 4,25 bis 4,50 % zwischen September und Dezember drei Senkungen auf 3,50 bis 3,75 % vornahm.

Handelspolitische Barrieren, wie die neuen US-Zölle, sowie eine globale Investitionsschwäche haben die Jahresbilanz des exportorientierten Maschinenbaus in Deutschland schwer belastet. Der Branchenverband VDMA verzeichnete 2025 eine Stagnation des Auftragseingangs auf dem schwachen Niveau des Vorjahres. Die Maschinenproduktion sank in Deutschland laut VDMA real um 5 %. Auch bei der Beschäftigung im Maschinenbau setzte sich der Abwärtstrend fort, da viele Unternehmen unter Kosten- und Nachfragedruck stehen und infolgedessen ihre Belegschaft reduzieren.

Im Segment der sekundären Holzbearbeitungsmaschinen blieb die erhoffte Konjunkturerholung im Berichtsjahr aus. Laut VDMA schwächten sich der Umsatz und der Auftragseingang im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 7 % beziehungsweise um 5 % ab. Neben fehlenden Nachfrageimpulsen aus der Bau- und Möbelindustrie sowie der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit infolge der Zollkonflikte stellen auch expandierende Wettbewerber aus Asien eine Herausforderung für europäische Anbieter dar.

Wichtige Ereignisse in der HOMAG-Gruppe im Geschäftsjahr 2025

Ende April 2025 haben wir die restlichen 29,4 Prozent der Anteile an Kallesøe Machinery A/S, Lem/Dänemark, übernommen. Bereits 2021 hatten wir 70,6 Prozent des dänischen Systementwicklers von Lösungen für die Leimholzproduktion erworben. Kallesøe ist auf Hochfrequenzpressen für die Herstellung von laminierten Massivholzprodukten wie Brettsperrholz und Brettschichtholz spezialisiert. Diese Materialien werden für den Bau von Holzhochhäusern verwendet. Wir sehen in diesem Bereich nach wie vor großes Wachstumspotenzial und verstärken unsere Aktivitäten kontinuierlich. Die restlichen Anteile haben wir von der Familie Kallesøe erworben, die weiterhin im Management von Kallesøe Machinery A/S vertreten ist.

Auf der weltweit wichtigsten Branchenmesse LIGNA im Mai in Hannover präsentierten wir als größter Aussteller auf einer Fläche von über 5.500 Quadratmetern Lösungen für die Möbelbranche und den Holzhausbau. Erstmals traten wir gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften System TM, Kallesøe, WEINMANN, SCHULER Consulting und tapio sowie mit BENZ mit einem gemeinsamen Messestand auf und zeigten Innovationen bei Maschinen, digitalen Lösungen und Serviceangeboten.

Fortgeführt haben wir 2025 das große Investitionsprogramm der HOMAG-Gruppe. Gute Fortschritte haben wir in Polen beim Bau des neuen Werks in Środa Wielkopolska erzielt, das wir 2026 in Betrieb nehmen werden. Hier entsteht ein moderner Gebäudekomplex mit einer Fläche von über 50.000 Quadratmetern, bestehend aus einer Produktionshalle, einem Hochregallager, einem Bürogebäude in Holzbauweise sowie einem zeitgemäßen Showroom. In Deutschland erfolgte in Schopfloch der Spatenstich für ein neues Kundencenter und ein modernes Betriebsrestaurant. Im neuen Kundencenter präsentieren wir Besucherinnen und Besuchern künftig auf rund 4.500 m² über 25 Maschinen und Anlagen, digitale Produkte und ganzheitliche Kundenlösungen. Für das Betriebsrestaurant entstehen auf gut 2.000 m² fast 500 Plätze inklusive eines Außenbereichs mit Cafégarten und Terrasse. Die Komplettsanierung der Bürogebäude in Schopfloch mit einer Gesamtfläche von rund 10.000 m² für fast 700 Mitarbeitende ist gut vorangekommen. Wir konnten im Laufe des Jahres 2025 bereits ein erstes fertiges Gebäude beziehen.

Im Berichtsjahr erfolgte die Umsetzung der 2024 geplanten und ausgearbeiteten HOMAG Zielstruktur 2025. Damit haben wir eine schlanke Organisation geschaffen, die wesentlich flexibler und agiler ist. Dadurch können wir uns schnell auf sich verändernde Marktentwicklungen einstellen. Neu ist, dass es nur noch zwei Business Units (BUs) in der HOMAG Group gibt, die von Vertrieb über Wertschöpfung bis hin zum Service alle Funktionen für den Geschäftserfolg in der Hand haben. Zudem haben wir die Verantwortung der Standorte erhöht.

4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Homag Group AG

Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch Erträge aus den Tochtergesellschaften sowie Aufwendungen für die Leitung der Unternehmensgruppe bestimmt. Die Erträge resultieren aus Markenlizenzen sowie aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen.

Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz der Homag Group AG auf 5,0 Mio. EUR verringert (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR). Umsatzerlöse werden nahezu ausschließlich aus Zahlungen für Markenlizenzen erzielt, die die Tochtergesellschaften an die Homag Group AG entrichten. Diese Zahlungen der Tochtergesellschaften sind an deren Umsätze gekoppelt, die im Jahr 2025 in Summe gesunken sind.

Die Verringerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) ist auf reduzierte Rechts- und Beratungskosten inklusive Markenkosten und verringerte Konzernumlagen an Dürr zurückzuführen. Hinzu kommt die gesunkene Aufsichtsratsvergütung, da sich die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder im Jahresverlauf von zwölf auf sechs Personen verringert hat.

Die Erträge aus Beteiligungen haben sich auf 24,8 Mio. EUR (Vorjahr: 35,1 Mio. EUR) reduziert, da die Ausschüttung der Tochtergesellschaft Stiles Machinery, Inc. nach dem sehr starken Vorjahr gesunken ist.

Die Ergebnisabführung von Tochtergesellschaften hat sich insgesamt wie prognostiziert deutlich erhöht. Zwar haben sich die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen auf 12,5 Mio. EUR (Vorjahr: 42,1 Mio. EUR) verringert, was in erster Linie auf höhere Abschreibungen bei der HOMAG GmbH auf deren Beteiligungsbuchwerte unserer Tochtergesellschaften in China und Asien zurückzuführen ist. Zudem sind im Vorjahreswert bei der Ergebnisabführung der HOMAG GmbH die Beteiligungserträge enthalten, die diese 2024 aus dem ergebnisstarken Jahr 2023 von ihren Tochtergesellschaften erhalten hat.

Die geringeren Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen wurden aber durch die deutlich geringeren Aufwendungen aus Verlustübernahmen von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 42,3 Mio. EUR) überkompensiert. Dies ist auf die verbesserte Ertragsituation einiger Tochtergesellschaften zurückzuführen, die im Vorjahr noch durch Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen belastet war.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 14,2 Mio. EUR) betreffen unsere Tochtergesellschaft Homag India Private Limited. Im Vorjahr betrafen die Abschreibungen unsere Tochtergesellschaften BENZ GmbH Werkzeugsysteme sowie ebenfalls Homag India Private Limited.

Die Reduzierung der sonstigen Zinsen und ähnlicher Erträge auf 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) sowie des Zinsaufwands auf 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 10,6 Mio. EUR) ist auf den Rückgang des Zinsniveaus sowie auf geringere variabel verzinsliche negative Cash-Pool-Salden zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich auf 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: Steuererstattung von 0,1 Mio. EUR) erhöht, da im Vorjahreswert periodenfremde Steuererträge enthalten sind. Gegenläufig dazu ist die auf Ausgleichszahlungen an Minderheitsaktionäre entfallende Körperschaftsteuer aufgrund der deutlich geringeren Zahl an Minderheitsaktionären gesunken.

Insgesamt hat sich das Ergebnis nach Steuern und vor Ergebnisabführung trotz der hohen Beteiligungsabschreibungen wie prognostiziert auf 21,9 Mio. EUR (Vorjahr: 12,5 Mio. EUR) erhöht.

Vermögens- und Finanzlage

Auf der Aktivseite haben sich im Anlagevermögen die entgeltlich erworbenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte auf 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR) verringert. Grund dafür waren planmäßige Abschreibungen auf die im Jahr 2020 erworbenen Markenrechte in China. Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich durch Kapitalerhöhungen bei der HOMAG Plattenaufteiltechnik GmbH und bei Homag India Private Limited auf 215,1 Mio. EUR (Vorjahr: 204,9 Mio. EUR) erhöht, wobei der Großteil der Kapitalerhöhung bei Homag India Private Limited im Berichtsjahr bereits wieder abgeschrieben wurde.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen haben sich von 80,0 Mio. EUR auf 0,0 Mio. EUR reduziert, da das an die HOMAG China Holding GmbH gewährte Darlehen plangemäß von deren Rechtsnachfolgerin HOMAG GmbH getilgt wurde.

Im Umlaufvermögen sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf 123,8 Mio. EUR (Vorjahr: 129,4 Mio. EUR) gesunken. Dies resultierte aus verringerten Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen infolge der hohen Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte. Gegenläufig dazu haben sich die Cash-Pooling-Salden um 24,6 Mio. EUR auf 111,0 Mio. EUR erhöht.

Auf der Passivseite belief sich das Eigenkapital unverändert auf 106,2 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der deutlich verringerten Bilanzsumme auf 31,0 % (Vorjahr: 25,3 %) gestiegen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 233,4 Mio. EUR (Vorjahr: 310,0 Mio. EUR). Hauptgrund für die Reduzierung sind gesunkene Verbindlichkeiten im Rahmen des Cash-Poolings mit der Dürr AG. Ebenso sind die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung – inklusive der Verlustübernahmen – gesunken. Durch die Einbindung in die Finanzierung und das Cash-Pooling der Dürr AG ist unsere Liquidität grundsätzlich abgesichert.

Die Bilanzsumme ist in erster Linie durch die Tilgung einer Ausleihung auf 343,0 Mio. EUR (Vorjahr: 419,6 Mio. EUR) gesunken.

Investitionen

In der Homag Group AG gab es im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Im Bereich der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgten Kapitalerhöhungen bei der HOMAG Plattenaufteiltechnik GmbH in Höhe von 10,0 Mio. EUR und bei Homag India Private Limited in Höhe von 5,1 Mio. EUR.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung und wirtschaftlichen Lage der Homag Group AG und der HOMAG-Gruppe

Auf Ebene der Homag Group AG haben sich die Erträge aus Ergebnisabführungen insgesamt durch geringere Verlustübernahmen im Jahr 2025 wie erwartet deutlich erhöht. Grund dafür sind im Wesentlichen Effizienzgewinne infolge restrukturierungsbedingter Kosteneinsparungen.

Seit dem zweiten Halbjahr 2022 ist unsere Branche mit einer schwachen Nachfrage aus der Möbelindustrie konfrontiert. Im Berichtsjahr konnten wir noch keine Erholung feststellen, sodass sich Auftragseingang und Umsatz der HOMAG-Gruppe wie von uns erwartet auf dem Niveau des Vorjahres bewegt haben. Somit konnten wir unsere Ziele zwar erreichen, sind aber mit dem niedrigeren Niveau dieser Kennzahlen nicht zufrieden. Mit der Entwicklung des EBIT vor Sondereffekten, das sich aufgrund der umgesetzten Kapazitäts- und Kostenreduzierung deutlich verbessert hat, sind wir sehr zufrieden. Der ROCE und der Free Cashflow haben sich positiv und im Rahmen unserer Erwartungen entwickelt. Der Vorstand ist sowohl mit dem Geschäftsverlauf als auch mit der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zufrieden.

5. Nachhaltigkeitsbericht^{*)}

Nachhaltigkeit im Leitbild verankert

Nachhaltiges Handeln ist für die Homag Group AG integrativer Bestandteil der Unternehmensstrategie. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft sowie Beschäftigten, Aktionärinnen und Aktionären und Geschäftspartnern bewusst. Es ist unsere Überzeugung, dass sich ökonomische, ökologische und soziale Aspekte vereinbaren lassen. Wir bekennen uns zur „Nachhaltigkeit durch Verantwortung“ auch in unserem Leitbild.

Nachhaltigkeit heißt auch, sich langfristig zu orientieren und die Geschäftsziele nicht am kurzfristigen Erfolg auszurichten. Daher sehen wir es als unsere Pflicht, alle Maßnahmen im Unternehmen unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten zu betrachten.

Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb kooperieren wir unter anderem mit Bildungseinrichtungen, um jungen Menschen bei der Berufswahl frühzeitig eine Orientierung geben zu können. Wir unterstützen aktiv den UniCampus Schwarzwald der Universität Stuttgart in Freudenstadt.

Unsere karitativen Zuwendungen haben wir unter dem Namen „HOMAG Cares“ zusammengefasst. Die Initiative ist seit vielen Jahren unter anderem ein Bestandteil von Messen und Veranstaltungen weltweit. Weitere Spenden tätigen wir im Rahmen der Weihnachtsaktion „Spenden statt Schenken“, mit der wir 2025 das Kinderhilfswerk UNICEF, die Aktion Mensch und die „Aktion Weihnachten“ der Stuttgarter Nachrichten unterstützten. Zudem spenden wir auch für soziale Projekte und Einrichtungen an den jeweiligen Standorten. Bei der Unterstützung karitativer Einrichtungen rund um den Globus steht stets im Vordergrund, dass die Spenden direkt dort ankommen, wo Hilfe gebraucht wird.

^{*)} Es handelt sich bei diesem Abschnitt um einen ungeprüften Bestandteil des Lageberichts.

6. Beschäftigte

In der Homag Group AG waren zum 31. Dezember 2025 unverändert drei Personen, nämlich die Mitglieder des Vorstands, beschäftigt. Zum 1. Januar 2026 hat sich der Vorstand und damit auch die Beschäftigtenzahl auf zwei Personen verkleinert.

7. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Als Unternehmen sind wir Risiken ausgesetzt, können aber auch Chancen realisieren. Dabei können die Chancen und Risiken sowohl durch eigenes unternehmerisches Handeln als auch durch externe Faktoren bedingt sein. Unsere Risiko- und Chancenpolitik orientiert sich an dem Ziel, den Wert des Unternehmens stetig und nachhaltig zu steigern, die mittelfristigen finanziellen Ziele zu erreichen und den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Damit bildet sie einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmenspolitik.

7.1 Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem monatlichen Berichtswesen, einem Projektcontrolling sowie auf der Vorgabe von Zielen der einzelnen Bereiche, die überwacht werden. Dabei werden die zu überwachenden und zu berichtenden Einzelrisiken der Tochtergesellschaften ermittelt, bewertet und auf Ebene der Homag Group AG verdichtet, das heißt spezifischen Risikofeldern zugeordnet. Außerordentliche Entwicklungen werden unverzüglich an den Vorstand und an den Aufsichtsrat kommuniziert. Alle relevanten Gesellschaften werden in die Risikoinventur einbezogen.

Die Gesellschaften der HOMAG-Gruppe sind in das Risikomanagementsystem des Dürr-Konzerns integriert. Teil dieses Risikomanagementsystems ist eine vollständige Risikoinventur bei allen Gesellschaften, die zwei Mal jährlich durchgeführt wird.

Auf Basis einer risikoorientierten Prüfungsplanung werden die Tochtergesellschaften im Rahmen unserer internen Revision geprüft. Die Prüfungen werden durch die Konzernrevision der Dürr AG in unserem Auftrag durchgeführt. Dies stellt sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, interne Prozessabläufe überprüft, Optimierungspotenziale aufgezeigt und die erforderlichen Maßnahmen umgesetzt werden. Über die Ergebnisse der Prüfungen wird der Vorstand umgehend informiert. Auf Basis der Berichte werden erforderliche Maßnahmen beschlossen und eingeleitet. Im Berichtsjahr 2025 wurden drei inländische und fünf ausländische Gesellschaften sowie zwei Prozesse gruppenweit geprüft.

Dem Vorstand liegen keine Erkenntnisse vor, dass das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem nicht angemessen beziehungsweise nicht wirksam sein könnten.

Risiken der Homag Group AG

Als reine Holding-Gesellschaft, bei der ausschließlich die Vorstandsmitglieder angestellt sind, unterliegt die Homag Group AG nahezu keinen direkten Risiken in Form von Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken bzw. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen. Risiken ergeben sich für uns im Wesentlichen aus einer möglichen negativen Entwicklung unserer Beteiligungsgesellschaften. Für diese bestehen vor allem die nachfolgend aufgeführten Risiken.

Risiken der Beteiligungsgesellschaften

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Investitionsentscheidungen von Kunden hängen in hohem Maß von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Region sowie der Situation im jeweiligen Marktsegment ab. Negative gesamtwirtschaftliche oder branchenspezifische Entwicklungen können zu einem Rückgang der Investitionen führen.

Geopolitische Risiken

Handelskonflikte und neue Zölle, kriegerische Auseinandersetzungen sowie andere geopolitische Störungen können sich negativ auf das Investitionsverhalten von Kunden auswirken und stellen ein Risiko dar. Im Jahr 2025 führten die Zollkonflikte insbesondere im zweiten und dritten Quartal zu hoher gesamtwirtschaftlicher Unsicherheit und Investitionszurückhaltung. Wir befolgen alle für uns relevanten Sanktionen gegen Russland und haben darüber hinaus auch kein weiteres Neugeschäft in Russland angenommen. Das Geschäft in der Ukraine ist stark beeinträchtigt.

Marktrisiken

Die Nachfrage im Bereich der Möbelfertigung und der Bauwirtschaft folgt gewissen Investitionszyklen. In den Jahren 2021 und 2022 verzeichneten wir Rekordwerte bei den Auftragseingängen. Seit dem zweiten Halbjahr 2022 erleben wir eine Nachfrageschwäche, die sich 2023 verstärkte und 2024 und 2025 anhält. Ein weiteres Risiko auf der Kundenseite kann sich aus Forderungsausfällen ergeben.

Wettbewerbsrisiken

Ein Risiko kann von neuen Wettbewerbern ausgehen, die unsere Technologieführerschaft gefährden könnten. Besonders in China sind wir zunehmendem Wettbewerbsdruck ausgesetzt, dem wir durch mehr lokale Wertschöpfung und Produktentwicklung begegnen.

Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Die innovationsorientierte Produktstrategie birgt das Risiko von technologischen Fehlentwicklungen.

Fertigung

Das Feld Fertigung umfasst Risiken wie das Auslastungsrisiko, das Fertigungskompetenz- und das Qualitätsrisiko, das Fertigungsausfallrisiko sowie das Bestandsabwertungsrisiko. Das Auslastungsrisiko in der Fertigung nahm zu. Das Risiko von Inventurabwertungen wurde durch ein effektives Management des Lagerbestands verringert.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Das Beschaffungsumfeld bleibt durch geopolitische Spannungen und wirtschaftliche Unsicherheiten herausfordernd. Die anhaltenden Handelskonflikte und Zollrisiken mit den USA erhöhen die Kosten- und Planungsunsicherheit für importierte Komponenten. Die globale geopolitische Lage, insbesondere in Asien und Osteuropa, birgt weiterhin Risiken für Lieferkettenstabilität, Transportwege und Rohstoffverfügbarkeit. Zudem steigt die Gefahr von Lieferanteninsolvenzen durch hohe Finanzierungskosten, die schwache Industriekonjunktur und reduzierte Investitionsbereitschaft. Besonders betroffen sind kleine und mittelständische Zulieferer mit begrenzten Liquiditätsreserven. Weiterhin kritisch bleibt das Verhalten Chinas hinsichtlich Exportkontrollen bei seltenen Erden, Magneten und elektronischen Komponenten, was zu Preisschwankungen, verlängerten Lieferzeiten und Engpässen führen kann. Insgesamt resultiert daraus ein erhöhtes Risiko für Kostensteigerungen, Kapazitätsengpässe und Produktionsunterbrechungen.

Risiken aus der Projektabwicklung / Projektengineering

Das Projektgeschäft birgt verschiedene Risiken, die aufgrund der Komplexität der Projekte und der Koordination und Integration verschiedener nationaler und internationaler Beteiligten entstehen können.

IT-Risiken

Risiken im IT-Bereich bestehen hinsichtlich Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit. Nach wie vor ist ein weltweiter qualitativer und quantitativer Anstieg von Bedrohungen der Informationssicherheit durch Cyber-Kriminalität zu verzeichnen. Diese Risiken können sich durch den zunehmenden Einsatz von Künstlicher Intelligenz weiter erhöhen. Die hieraus resultierenden Entwicklungen und Risiken werden fortlaufend beobachtet und bewertet sowie im Rahmen der IT-Security-Roadmap adressiert. Die IT-Risiken könnten zu Verzögerungen in den Geschäftsprozessen oder sogar zu Einschränkungen der Produktionsleistung von Werken führen.

Währungsrisiken

Aus den internationalen Aktivitäten der Beteiligungsgesellschaften können währungsbedingte Risiken entstehen, welche die Umsatz- und Ertragslage negativ beeinflussen können.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Durch die Einbindung in die Finanzierung und das Cash-Pooling der Dürr AG ist – aufgrund der guten Bonität und hohen Finanzkraft der Dürr AG – die Liquidität grundsätzlich abgesichert.

Steuerliche Risiken

Im Zusammenhang mit der steuerlichen Risikosituation sind der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Dürr Technologies GmbH und die damit verbundene umsatz- und ertragsteuerliche Organschaft zu berücksichtigen; dies umfasst auch die neuen Regelungen nach dem Mindeststeuergesetz („Pillar II“), wobei die ultimative Deklarations- und damit auch Berichterstattungspflicht insoweit bei der Dürr AG liegt.

Die steuerliche Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2014 bis 2018 konnte im Geschäftsjahr 2024 materiell und im Jahr 2025 auch formal abgeschlossen werden. Hieraus ergeben sich kontroverse Prüfungsfeststellungen im Bereich der Vorratsbewertung sowie des Rückstellungsansatzes von sog. Long-Term Incentives (LTI), welche im Rahmen der Prüfung nicht ausgeräumt werden konnten. Wir lehnen diese Prüfungsfeststellungen ab und werden insoweit bei den einschlägigen Konzerngesellschaften entsprechende Rechtsbehelfsverfahren anstrengen. Die zwischenzeitlich begonnene steuerliche Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2019 bis 2022 hat bislang noch zu keinen nennenswerten Feststellungen geführt. Zum 31. Dezember 2025 sind die für uns erkennbaren steuerlichen Risiken aus den steuerlichen Betriebsprüfungen für die Veranlagungszeiträume 2014 bis 2022 bilanziell vollumfänglich abgedeckt bzw. in erheblichem Umfang beglichen.

Personelle Risiken

Risiken in diesem Bereich bestehen in der Personalfuktuation und in der nicht bedarfsgerechten Besetzung offener Stellen, insbesondere in den Bereichen Engineering, Service und Inbetriebnahme.

Allgemeine Compliance-Risiken

Jede für die HOMAG-Gruppe tätige Person ist verpflichtet, alle gesetzlichen Regelungen uneingeschränkt einzuhalten und sich in ihrem Arbeitsumfeld ehrlich und fair zu verhalten. Risiken können sich aus einem möglichen Fehlverhalten ergeben.

Rechtliche Risiken

Ein Risiko unserer Geschäftstätigkeit besteht in der kundenseitigen Geltendmachung von Verzugsschäden und Gewährleistungsansprüchen beziehungsweise damit verbundenen Kompensationsleistungen. Hinzu können mögliche Risiken aus Patentverletzungen kommen.

7.2 Chancenbericht

Die systematische Identifikation und Realisierung wertsteigernder unternehmerischer Chancen ist ein wichtiges Element zur Sicherstellung unseres mittel- und langfristigen profitablen Unternehmenswachstums. Wie bei den Risiken ergeben sich auch Chancen für die Homag Group AG im Wesentlichen aus den Chancen der von ihr gehaltenen Beteiligungen (HOMAG-Gruppe). Für diese bestehen vor allem die nachfolgend aufgeführten Chancen.

Regionales Wachstum

Die fortschreitende Urbanisierung führt in aufstrebenden Volkswirtschaften zu einer erhöhten Nachfrage nach Wohnraum, Möbeln und Bauelementen. Dies betrifft speziell China, Indien, Südostasien und Teile von Süd- und Mittelamerika sowie den arabischen Raum.

Automatisierung

In unserer Branche gibt es weltweit einen Trend zu automatisierten Fertigungslösungen. Dies ist unter anderem auf den Mangel an qualifizierten Fachkräften zurückzuführen. Mit Roboterlösungen für kleinere Betriebe bis hin zu intelligent vernetzten Großanlagen können wir unsere Kunden im Bereich der Automatisierung sehr gut unterstützen.

Software

Mit HOMAG INTELLIGENCE bieten wir unseren Kunden eine Lösung, die eine durchgängige Vernetzung der Prozesse des Möbelverkaufs und der Möbelfertigung schafft. Diese offene Plattform verbindet alle entstehenden Daten vom Verkauf des Möbels über die Konstruktion und die Erstellung der Auftrags- und Produktionsdaten bis hin zur Produktion und der Interaktion mit den Maschinen mit zentralen cloudbasierten Daten. Somit schafft HOMAG INTELLIGENCE einen durchgängigen Datenfluss zwischen allen Prozessen der Möbelproduktion. Auch durch den Einsatz der künstlichen Intelligenz eröffnen sich Chancen für neue Geschäftsmodelle.

Holzhausbau

Das Bauen mit Holz hat sich zu einem anhaltenden Trend entwickelt. Die Gründe dafür sind unter anderem die sehr gute CO₂-Bilanz des natürlichen Baustoffs und die Möglichkeit, Konstruktionselemente in der Fabrik vorzufertigen und auf der Baustelle lediglich noch zu montieren. Zudem sind mittlerweile auch mehrgeschossige Gebäude in Holzbauweise möglich. Darüber hinaus wird zunehmend in den Bau großer Fabriken für die automatisierte Vorfertigung von Holzbauteilen in industriellem Maßstab investiert. In diesem Sektor erhielten wir 2025 den bisher größten Auftrag, der als Referenzprojekt für zukünftige Beauftragungen gelten kann. Mit den Lösungen von WEINMANN, System TM und Kallesøe sind wir hervorragend in diesem Wachstumsmarkt positioniert und sehen große Chancen für Wachstum.

Service

Mit der wachsenden Maschinenbasis im Markt und unserem umfassenden Angebot bestehen im Service weitere Wachstumschancen.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation der Homag Group AG

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Bewertung der Gesamtrisikosituation der Homag Group AG und ihrer Beteiligungen ergab, dass keine Gefahr für den Fortbestand der Gesellschaft zu erkennen ist.

7.3 Prognosebericht

Prognose für die Konjunktorentwicklung

Die Weltwirtschaft wird im laufenden Jahr und darüber hinaus voraussichtlich moderat, aber stabil wachsen – allen geo- und handelspolitischen Unsicherheiten zum Trotz. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für die Jahre 2026 und 2027 ein globales BIP-Wachstum von 3,3 beziehungsweise 3,2 %, wobei Konjunkturrisiken infolge des Nahost-Kriegs noch nicht berücksichtigt sind.

Da im Segment Holzbearbeitungsmaschinen ein nachhaltiger Aufschwung weiter auf sich warten lässt, rechnet der VDMA-Fachverband im Jahr 2026 mit einer Stagnation beim Umsatz.

Prognose für die Homag Group AG

Da weiterhin nicht absehbar ist, wann der Aufschwung in unserer Branche einsetzt, rechnen wir in der HOMAG-Gruppe für das laufende Geschäftsjahr 2026 mit einem Auftragseingang und einem Umsatz bei unseren Tochtergesellschaften, der sich aus heutiger Sicht auf dem Niveau des Vorjahres bewegen wird, sofern die gesamtwirtschaftliche Unsicherheit infolge der geo- und handelspolitischen Konflikte insbesondere mit Blick auf den Krieg im Nahen Osten und die US-Zölle nicht weiter zunimmt.

Bezogen auf die Homag Group AG erwarten wir bei der Ergebnisabführung von Tochtergesellschaften für 2026 eine weitere leichte Erhöhung, da wir von geringeren Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte ausgehen. Daher rechnen wir mit einer entsprechenden Steigerung des Ergebnisses der Homag Group AG und damit der eigenen Ergebnisabführungsfähigkeit.

Schopfloch, den 19. März 2026

Homag Group AG
Der Vorstand

Dr. Daniel Schmitt Rainer Gausepohl

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR	2025	2024
Umsatzerlöse	4.997.000,00	5.595.252,55
Sonstige betriebliche Erträge	13.825,72	6.272,53
	5.010.825,72	5.601.525,08
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-2.717.217,03	-2.808.442,41
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-168.647,87	-174.704,85
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.315.831,00	-1.315.831,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.661.269,01	-2.013.308,18
	-5.862.964,91	-6.312.286,44
Erträge aus Beteiligungen	24.810.387,82	35.072.873,34
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	12.504.444,69	42.113.994,75
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.217.105,90	3.014.088,55
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4.800.000,00	-14.179.241,62
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-3.719.332,21	-42.344.062,36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.859.408,12	-10.607.479,65
	23.153.198,08	13.070.173,01
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-406.515,68	100.714,19
Ergebnis nach Steuern	21.894.543,21	12.460.125,84
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-21.894.543,21	-12.460.125,84
Jahresüberschuss	0,00	0,00

Bilanz Aktiva

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.837.838,00	5.153.669,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	215.138.628,39	204.885.913,55
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	80.000.000,00
	218.976.466,39	290.039.582,55
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	123.823.427,67	129.371.204,68
2. Sonstige Vermögensgegenstände	191.924,69	176.795,04
II. Guthaben bei Kreditinstituten	5.100,42	5.398,32
	124.020.452,78	129.553.398,04
Bilanzsumme	342.996.919,17	419.592.980,59

Bilanz Passiva

in EUR	31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.688.000,00	15.688.000,00
II. Kapitalrücklage	33.799.650,00	33.799.650,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	56.719.416,55	56.719.416,55
	106.207.066,55	106.207.066,55
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	322.858,00	348.520,00
2. Steuerrückstellungen	550.000,00	550.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.409.674,69	2.400.665,21
	3.282.532,69	3.299.185,21
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.711,28	19.629,79
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	233.439.581,11	310.023.580,26
3. Sonstige Verbindlichkeiten	44.027,54	43.518,78
	233.507.319,93	310.086.728,83
Bilanzsumme	342.996.919,17	419.592.980,59

Anhang für 2025

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Größenabhängige Erleichterungen wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, haben wir die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung von der Angabe der Vermerke entlastet und diese in den Anhang übernommen. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Homag Group AG mit Sitz in Schopfloch im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 440649 eingetragen.

Anpassung von Vorjahresbeträgen

Im Berichtsjahr ist eine Änderung im Hinblick auf den Ausweis der Erträge aus der betrieblichen Kfz-Nutzung dergestalt vorgenommen worden, dass diese nunmehr mit dem unter den Löhnen und Gehältern verbuchten geldwerten Vorteil saldiert werden. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst, d. h., die sonstigen betrieblichen Erträge und die Löhne und Gehälter werden insoweit gegenüber dem Vorjahresabschluss jeweils um TEUR 54 vermindert ausgewiesen. Diese Anpassung wurde vorgenommen, um eine konzernweit einheitliche Darstellung zu gewährleisten.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte entsprechend § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer von acht Jahren um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die bilanzierten Anteilsrechte zu Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren beizulegenden Werten, sofern von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist, angesetzt. Die Überprüfung des beizulegenden Werts erfolgt auf Basis der Ermittlung des Ertragswerts der einzelnen Tochtergesellschaften unter Zugrundelegung der aktuellen Vier-Jahres-Planung. Den in die Planung einfließenden Werten liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, sodass die Ermittlung der beizulegenden Werte ermessensabhängig ist und von Schätzungen über die künftige Geschäftsentwicklung abhängt. Falls kein rechtlicher oder tatsächlicher Zwang zur Unternehmensfortführung vorliegt, bildet grundsätzlich der Liquidationswert die Wertuntergrenze für den Unternehmenswert. Die Ausleihungen wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich mit dem Nennbetrag unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt.

Die **liquiden Mittel** sind in Höhe des Nennwerts angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ der Heubeck-Richttafeln-GmbH ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,06 % (Vorjahr: 1,90 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,25 % (Vorjahr: 2,25 %) berücksichtigt. Es wurden grundsätzlich keine Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Aufwendungen aus der Aufzinsung sowie aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind.

Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung).

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs sowohl zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle als auch zum Abschlussstichtag umgerechnet. Zum 31. Dezember 2025 bestehen – wie im Vorjahr – keine auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Die im Anhang ausgewiesenen Kursgewinne bzw. -verluste enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Die Ermittlung der **latenten Steuern** wird anhand des bilanzorientierten Konzepts vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren. Die Gesellschaft ist in den ertragsteuerlichen Organkreis der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, einbezogen, weshalb die Bilanzierung der latenten Steuern grundsätzlich auf Ebene des Organträgers erfolgt. Die sich aus der Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern insgesamt ergebende Steuerentlastung wird dabei in der Bilanz der Dürr Aktiengesellschaft in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht als aktive latente Steuer angesetzt..

Erläuterungen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens

in EUR	Anschaffungskosten			31.12.2025
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	10.432.365,29	0,00	0,00	10.432.365,29
II. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	226.191.968,62	15.052.714,84	0,00	241.244.683,46
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	80.000.000,00	0,00	80.000.000,00	0,00
	306.191.968,62	15.052.714,84	80.000.000,00	241.244.683,46
	316.624.333,91	15.052.714,84	80.000.000,00	251.677.048,75

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	
5.278.696,29	1.315.831,00	0,00	6.594.527,29	3.837.838,00	5.153.669,00	
21.306.055,07	4.800.000,00	0,00	26.106.055,07	215.138.628,39	204.885.913,55	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.000.000,00	
21.306.055,07	4.800.000,00	0,00	26.106.055,07	215.138.628,39	284.885.913,55	
26.584.751,36	6.115.831,00	0,00	32.700.582,36	218.976.466,39	290.039.582,55	

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes der Homag Group AG, Schopfloch, ist der nachfolgenden Übersicht „Angaben zum Anteilsbesitz“ zu entnehmen.

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB wurden dabei für die Beteiligungen, die ihren Sitz in Deutschland haben, aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüssen entnommen. Für alle übrigen Gesellschaften stellten die nach den Vorschriften der IFRS aufgestellten Abschlüsse (Reporting Packages) die Grundlage für diese Angaben dar.

Anteilsbesitz Inland

	Anteil am Kapital* in % 31.12.2025	Eigenkapital** in TEUR 31.12.2025	Jahres- ergebnis** in TEUR 2025
Unmittelbarer Anteilsbesitz:			
HOMAG GmbH, Schopfloch	100,00	91.809	EAV
SCHULER Consulting GmbH, Pfalzgrafenweiler	100,00 ¹	10.321	1.826
HOMAG Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw	100,00 ²	36.025	EAV
HOMAG Kantentechnik GmbH, Lemgo	100,00	19.602	EAV
HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz	100,00	43.440	EAV
BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach im Kinzigtal	100,00	16.797	EAV
tapio GmbH, Pfalzgrafenweiler	100,00	1.025	EAV
Mittelbarer Anteilsbesitz:			
HOMAG Automation GmbH, Lichtenberg/Erzgeb.	100,00	15.488	EAV
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH, St. Johann	100,00	7.840	EAV
GranIT GmbH Grafische und numerische Informationstechniken, Reutlingen	26,00	654	136

* Beteiligung gemäß § 16 AktG

** Deutsche Gesellschaften HGB-Werte, ausländische Gesellschaften IFRS-Werte inkl. Push-down-Accounting (bei 100 % Anteil)

¹ Davon werden 94,00 % von der HOMAG GmbH und 6,00 % von der Homag Group AG gehalten.

² Davon werden 54,46 % von der HOMAG GmbH und 45,54 % von der Homag Group AG gehalten.

EAV Ergebnisabführungsvertrag mit der Homag Group AG bzw. HOMAG GmbH

Anteilsbesitz Ausland

	Anteil am Kapital* in % 31.12.2025	Eigenkapital** in TEUR 31.12.2025	Jahres- ergebnis** in TEUR 2025
Unmittelbarer Anteilsbesitz:			
Homag India Private Limited, Bangalore/Indien	100,00	5.513	-1.160
HOMAG INDÚSTRIA E COMÉRCIO DE MÁQUINAS PARA MADEIRA LTDA., Taboão da Serra/Brasilien	100,00	993	-22
STILES MACHINERY, INC., Grand Rapids, Michigan/USA	100,00	55.685	23.147
Mittelbarer Anteilsbesitz:			
Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/V. R. China	100,00	11.078	-5.486
HOMAG AUSTRIA Gesellschaft m.b.H., Oberhofen am Irrsee/Österreich	100,00	2.311	-546
Roomle GmbH, Linz/Österreich	81,10	7.926	911
HOMAG ITALIA S.p.A., Giussano/Italien	100,00	6.646	3.055
HOMAG France S.A.S., Schiltigheim/Frankreich	100,00	5.264	2.743
HOMAG CANADA INC., Mississauga, Ontario/Kanada	100,00	6.413	3.676
HOMAG POLSKA Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	100,00 ³	75.708	7.684
Dürr Group Services Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	100,00 ⁴	1.899	460
Homag Japan Co., Ltd., Osaka/Japan	100,00	2.308	197
HOMAG DANMARK A/S, Galten/Dänemark	100,00	19.594	5.484
System TM A/S, Odder/Dänemark	100,00	21.675	4.078
Kallesøe Machinery A/S, Lem/Dänemark	70,60	12.852	6.227
HOMAG U.K. LTD., Castle Donington/Großbritannien	100,00	8.878	4.324
HOMAG KOREA CO., LTD., Seoul/Südkorea	100,00	-330	-1.063
Homag Machinery North America, Inc., Grand Rapids, Michigan/USA	100,00	2.203	-31

* Beteiligung gemäß § 16 AktG

** Deutsche Gesellschaften HGB-Werte, ausländische Gesellschaften IFRS-Werte inkl. Push-down-Accounting (bei 100 % Anteil)

³ Davon werden 99,99 % von der HOMAG GmbH und 0,01 % von der Homag Group AG gehalten.

⁴ Davon werden 99,98 % von der HOMAG GmbH und 0,02 % von der Homag Group AG gehalten.

Anteilsbesitz Ausland

	Anteil am Kapital* in % 31.12.2025	Eigenkapital** in TEUR 31.12.2025	Jahres- ergebnis** in TEUR 2025
Mittelbarer Anteilsbesitz:			
HOMAG ESPAÑA S.A., L'Ametlla del Vallès/Spanien	100,00	4.852	2.365
HOMAG Group Trading SEE EOOD, Plovdiv/Bulgarien	100,00	575	10
Homag Australia Pty. Limited, Sydney/Australien	100,00	1.646	-184
Homag (Schweiz) AG, Höri/Schweiz	100,00	5.603	5.370
OOO „Homag Russland“, Moskau/Russland	100,00	-494	-202
HOMAG ASIA PTE LTD, Singapur/Singapur	100,00	-1.589	-3.068
HOMAG TRADING AND SERVICES SDN. BHD., Kuala Lumpur/Malaysia	100,00	-1.112	-159
Homag Asia (Thailand) Co., Ltd., Bangkok/Thailand	100,00	875	38
HOMAG VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100,00	78	327
Homag (Hong Kong) Limited, Hongkong SVR/V.R. China	100,00	162	2.073
HOMAG Arabia FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,00	23	0
Dongguan Golden Field HOMAG Woodwork Machinery Trading Co., Limited, Dongguan/V.R. China	100,00	1.341	0
HOMAG (China) Machinery Co., Ltd., Shanghai/V.R. China	100,00	-8.263	-8.951

* Beteiligung gemäß § 16 AktG

** Deutsche Gesellschaften HGB-Werte, ausländische Gesellschaften IFRS-Werte inkl. Push-down-Accounting (bei 100 % Anteil)

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	123.823	129.371
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr –	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	192	177
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr –	(0)	(0)
	124.015	129.548

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 350 (Vorjahr: TEUR 869) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 110.966 (Vorjahr: TEUR 86.387) sonstige Forderungen aus Cash-Pooling. Zudem sind sonstige Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 12.504 (Vorjahr: TEUR 42.114) enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Homag Group AG, Schopfloch, beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 15.688. Es ist in 15.688.000 nennbetragslose Stückaktien mit einem rechnerischen Betrag von jeweils EUR 1,00 eingeteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Homag Group AG, Schopfloch, beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 33.800. Diese erfüllt die Voraussetzungen des § 150 AktG.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen der Homag Group AG, Schopfloch, betragen zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 56.719.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen mit TEUR 323 (Vorjahr: TEUR 349) drei einzelvertragliche Zusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder (inkl. Witwenrente) der in 1999 auf die Homag Group AG verschmolzenen IMA AG. Die für diese ehemaligen Organmitglieder (inkl. Witwen) im Berichtsjahr geleisteten Rentenzahlungen belaufen sich auf TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 51).

Der grundsätzlich ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt TEUR -2 (Vorjahr: TEUR -1). Dieser unterliegt keiner Abführungssperre.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB der kongruent rückgedeckten Altersversorgungszusagen:

in TEUR	
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	3.333
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	3.289
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	3.333
Verrechnete Aufwendungen	-106
Verrechnete Erträge	-106

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen ausschließlich die Ertragsteuern aus Vorjahren.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken Rechnung. Es wurden im Wesentlichen Rückstellungen gebildet für:

- Tantiemen
- Aufsichtsratsvergütungen
- Steuerzinsen
- Abschluss- und Prüfungskosten

Verbindlichkeiten

in TEUR	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	31.12.2025	31.12.2024
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	24 (20)	0 (0)	0 (0)	24	(20)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	233.440 (310.024)	0 (0)	0 (0)	233.440	(310.024)
3. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	44 (44)	0 (0)	0 (0)	44	(44)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 280 (Vorjahr: TEUR 1.499) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in Höhe von TEUR 207.545 (Vorjahr: TEUR 253.720). Zudem sind sonstige Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 25.614 (Vorjahr: TEUR 54.804) enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten stammen mit TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 43) aus Steuern.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Umfang von TEUR 4.877 (Vorjahr: TEUR 5.458) aus Markenlizenzerlösen sowie im Umfang von TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 137) aus sonstigen Konzernumlagen bzw. Kostenweiterbelastungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 2) sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 4).

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen TEUR 158 (Vorjahr: TEUR 149).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 3).

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen stammen wie im Vorjahr vollumfänglich aus verbundenen Unternehmen.

Zinsergebnis

Es wurden von verbundenen Unternehmen TEUR 2.217 (Vorjahr: TEUR 3.014) an Zinserträgen vereinnahmt, während auf verbundene Unternehmen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 7.856 (Vorjahr: TEUR 10.602) entfielen. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen betragen TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 5).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft ist in den ertragsteuerlichen Organkreis der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, einbezogen. Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen mit TEUR 407 (Vorjahr: TEUR 961) den nach § 16 KStG selbst zu versteuernden Einkommensanteil auf zu leistende Ausgleichszahlungen. Daneben werden periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.062) ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Aus Gewährleistung	1.306	1.555
- davon zugunsten von verbundenen Unternehmen	(1.306)	(1.555)
	1.306	1.555

Das Risiko der **Inanspruchnahme aus Gewährleistungsverträgen** (betrifft First-Loss-Garantien i. V. m. Absatzfinanzierungen) wird aufgrund der eingeschätzten Bonität der Schuldner aus dem finanzierten Grundgeschäft als gering eingeschätzt. Außerdem bestehen i. d. R. Rückgriffsrechte der Gesellschaft auf die Schuldner des Leasing-Grundgeschäfts aufgrund von Eigentumsvorbehaltsrechten der Gesellschaft an den Leasing-finanzierten Grundgeschäften.

Nachtragsbericht

Am 20. Februar 2026 erklärte der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten, dass die unter Berufung auf das Notstandsgesetz „International Emergency Economic Powers Act“ (IEEPA) im Jahr 2025 zusätzlich verhängten Zölle rechtswidrig seien. Als Reaktion darauf hat der amerikanische Präsident die Erhebung von neuen Zöllen auf Importe in die USA angekündigt. Die Ankündigungen lösten neue Unsicherheiten im Welthandel aus. Das Europäische Parlament setzte die Umsetzung des Zollabkommens zwischen den USA und der EU aus 2025 vorerst aus. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die HOMAG Group aus dieser neuerlichen Entwicklung sind aufgrund der ungeklärten Gemengelage noch nicht abschließend absehbar.

Am 28. Februar 2026 starteten die Vereinigten Staaten und Israel militärische Angriffe auf den Iran. Die kriegerischen Auseinandersetzungen stellen eine weitere Eskalationsstufe im Nahostkonflikt dar. Die Auswirkungen auf die globalen Lieferketten sowie auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig abschätzbar. Die unmittelbaren Auswirkungen auf die HOMAG Group sind derzeit begrenzt; unser Umsatzanteil in den Golfstaaten betrug im Geschäftsjahr 2025 rund 2 %.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- (1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und
- (2) Mitgliedschaft in anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die nicht zur HOMAG-Gruppe gehören (Stand: 31.12.2025)

Gerhard Federer, Gengenbach Vorsitzender des Aufsichtsrats, Selbstständiger Berater	(1) - Dürr AG, Stuttgart (Vorsitzender)
Carmen Hettich-Günther, Rottenburg*¹ Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Konzernbetriebsratsvorsitzende der Homag Group AG, Schopfloch, Vorsitzende des Betriebsrats der HOMAG GmbH, Schopfloch	(1) - Dürr AG, Stuttgart
Dr. Jochen Weyrauch, Stuttgart Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Vorstands der Dürr AG, Stuttgart	(1) - Dürr Systems AG, Stuttgart (Vorsitzender seit 08.01.2025) - Carl Schenck AG, Darmstadt (Vorsitzender seit 05.05.2025) (2) - Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, V.R. China (Supervisor)
Klaus Achtelik, Remseck am Neckar Chief Human Resources Officer der Dürr AG, Stuttgart	(1) - Carl Schenck AG, Darmstadt
Armin Auer, Herrenberg*¹ Betriebsratsvorsitzender der HOMAG Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw-Holzbronn	
Dorothee Diehm, Baiersbronn*¹ Erste Bevollmächtigte der IG Metall Freudenstadt, Freudenstadt	(1) - INDUS Holding AG, Bergisch Gladbach
Ernst Esslinger, Alpirsbach*¹ Director Center of Excellence der HOMAG GmbH, Schopfloch	

Dietmar Heinrich, Marbach Mitglied des Vorstands der Dürr AG, Stuttgart	(1)	- Carl Schenck AG, Darmstadt (Vorsitzender bis 05.05.2025) - Dürr Systems AG, Stuttgart
Martina Herold, Westkirchen-Ennigerloh*¹ Betriebsratsvorsitzende der HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz		
Dr. Steffen Lorscheider, LL.M., Selm Rechtsanwalt und Notar; Partner der Anwaltssozietät Spieker & Jaeger, Dortmund	(2)	- Privatbrauerei Herrenhausen GmbH, Hannover - Privatbrauerei Wittingen GmbH, Wittingen - Schulz-Hausbrandt GmbH & Co. KG, Wittingen - Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen GmbH & Co. KG, Horn-Bad Meinberg
Holger Röber, Darmstadt*¹ Gewerkschaftssekretär beim Vorstand der IG Metall, Frankfurt am Main	(1)	- Federal-Mogul Holding Deutschland GmbH, Wiesbaden
Dr. Anja Schuler, Zürich, Schweiz Fachärztin FMH für Psychiatrie und Psychotherapie	(1)	- Dürr AG, Stuttgart

* Arbeitnehmervertreter/-in

¹ bis 15.05.2025

Aufsichtsratsausschüsse (Stand 31.12.2025)

Prüfungsausschuss	- Dietmar Heinrich (Vorsitzender) - Gerhard Federer - Dr. Steffen Lorscheider
Personalausschuss	- Gerhard Federer (Vorsitzender) - Dr. Anja Schuler - Dr. Jochen Weyrauch

Mitglieder des Vorstands (1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025)

Dr. Daniel Schmitt, Birkenau Vorsitzender des Vorstands Personal / Arbeitsdirektor, Corporate Communication, Global Sales & Service, Software & Digital, Sustainability
Rainer Gausepohl, Freudenstadt Vorstand Finanzen Controlling, Rechnungswesen, Steuern, Treasury, IT, Recht & Compliance, Global Supply Chain Management, Risikomanagement, Interne Revision, Strategischer Einkauf
Dr. Sergej Schwarz, Nürnberg Mitglied des Vorstands Global Quality Management

Mitglieder des Vorstands (seit 1. Januar 2026)

Dr. Daniel Schmitt, Birkenau

Vorsitzender des Vorstands
Global Sales & Service, Production & Engineering,
Plant Engineering, Strategic R&D, Strategic Product
Management, Strategic Industrial Engineering,
Human Resources, Corporate Communication
& Investor Relations

Rainer Gausepohl, Freudenstadt

Vorstand Finanzen
Finance & Accounting, Controlling, Global Procurement,
Global Supply Chain Management, Strategic Management
Processes, Sustainability (incl. Health & Safety),
Software & Digital, IT, Treasury, Tax, Legal, Compliance,
Risk Management Security, Internal Revision

Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Angabe der Bezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2025 unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt TEUR 206 (Vorjahr: TEUR 312).

Mitarbeiteranzahl

Im Jahresdurchschnitt waren keine Mitarbeiter beschäftigt.

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, und wird in deren im Unternehmensregister veröffentlichten Konzernabschluss (nach § 315e HGB), der für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen aufgestellt wird, einbezogen.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 nicht verpflichtet, da die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2025 den o. a. Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung erstellt.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Die Angabe des Honorars des Abschlussprüfers unterbleibt gemäß § 285 Abs. 1 Nr. 17 HGB, da die Angabe in dem das Unternehmen einbeziehenden Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, enthalten ist.

Offenlegungspflichtige Mitteilungen

Nachstehende Paragrafenangaben zum Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) beziehen sich auf die vor dem 3. Januar 2018 geltende Fassung.

Die folgenden Mitteilungen wurden gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG veröffentlicht:

- Herr Gerhard Schuler, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Dezember 2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720, am 9. Dezember 2010 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,000019 % (das entspricht 3.922.003 Stimmrechten) betragen hat.
 - o 14,67 % der Stimmrechte (das entspricht 2.300.959 Stimmrechten) sind Herrn Gerhard Schuler gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
 - o Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Herrn Gerhard Schuler dabei Stimmrechte zugerechnet:
 - o Mareike Hengel,
 - o Dr. Anja Schuler,
 - o Silke Schuler-Gunkel,
 - o Erich und Hanna Klessmann Stiftung.
- Frau Mareike Hengel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Dezember 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720, am 9. Dezember 2010 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,000019 % (das entspricht 3.922.003 Stimmrechten) betragen hat.
 - o 21,70 % der Stimmrechte (das entspricht 3.404.834 Stimmrechten) sind Frau Mareike Hengel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
 - o Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Frau Mareike Hengel dabei Stimmrechte zugerechnet:
 - o Gerhard Schuler,
 - o Dr. Anja Schuler,
 - o Silke Schuler-Gunkel,
 - o Erich und Hanna Klessmann Stiftung.
- Frau Dr. Anja Schuler, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Dezember 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720, am 9. Dezember 2010 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,000019 % (das entspricht 3.922.003 Stimmrechten) betragen hat.
 - o 21,70 % der Stimmrechte (das entspricht 3.404.834 Stimmrechten) sind Frau Dr. Anja Schuler gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
 - o Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Frau Dr. Anja Schuler dabei Stimmrechte zugerechnet:
 - o Gerhard Schuler,
 - o Mareike Hengel,
 - o Silke Schuler-Gunkel,
 - o Erich und Hanna Klessmann Stiftung.
- Frau Silke Schuler-Gunkel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Dezember 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720, am

9. Dezember 2010 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,000019 % (das entspricht 3.922.003 Stimmrechten) betragen hat.

- o 21,70 % der Stimmrechte (das entspricht 3.404.834 Stimmrechten) sind Frau Silke Schuler-Gunkel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- o Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Frau Silke Schuler-Gunkel dabei Stimmrechte zugerechnet:
 - o Gerhard Schuler,
 - o Mareike Hengel,
 - o Dr. Anja Schuler,
 - o Erich und Hanna Klessmann Stiftung.
- Die Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Gütersloh, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Dezember 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720, am 9. Dezember 2010 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,000019 % (das entspricht 3.922.003 Stimmrechten) betragen hat.
- o 20,22 % der Stimmrechte (das entspricht 3.172.551 Stimmrechten) sind der Erich und Hanna Klessmann Stiftung gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- o Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden der Erich und Hanna Klessmann Stiftung dabei Stimmrechte zugerechnet:
 - o Gerhard Schuler,
 - o Mareike Hengel,
 - o Dr. Anja Schuler,
 - o Silke Schuler-Gunkel.

- Die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 75,76 % (das entspricht 11.885.556 Stimmrechten) betragen hat.

53,71 % der Stimmrechte (das entspricht 8.426.254 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Dürr Technologies GmbH mit Sitzungssitz in Stuttgart.

22,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.459.302 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Stimmrechtspool u. a. mit Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung.

- Die Dürr Technologies GmbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 75,76 % (das entspricht 11.885.556 Stimmrechten) betragen hat.

22,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.459.302 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Stimmrechtspool u. a. mit Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung.

- Die Anna GbR, Freudenstadt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Frau Lea Gunkel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Frau Gunkel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Frau Mira Gunkel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Frau Gunkel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Die Hengel MST GbR, Freudenstadt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Herr Simon Hengel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Herrn Hengel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Herr Tobias Hengel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Herrn Hengel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Frau Runa Schuler, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Frau Schuler gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Die Wood Generations GbR, Freiburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Frau Luisa Gunkel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Frau Gunkel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

Schopfloch, den 19. März 2026

Homag Group AG
Der Vorstand

Dr. Daniel Schmitt Rainer Gausepohl

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 264 Abs. 2 S. 3 HGB und 289 Abs. 1 S. 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schopfloch, den 19. März 2026

Homag Group AG
Der Vorstand



Dr. Daniel Schmitt



Rainer Gausepohl

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Homag Group AG, Schopfloch

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Homag Group AG, Schopfloch – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Homag Group AG, Schopfloch, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Den im Abschnitt 5. des Lageberichts enthaltenen Nachhaltigkeitsbericht, bei dem es sich um lageberichts-fremde Angaben handelt, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den in Abschnitt 5. des Lageberichts enthaltenen Nachhaltigkeitsbericht, bei dem es sich um lageberichts-fremde Angaben handelt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter

den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 19. März 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jan Bühler
Wirtschaftsprüfer

Stephan Sick
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche Hinweise

Service

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen über die Homag Group AG sind im Internet abrufbar unter: www.homag.com

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der vorliegende Jahresabschluss enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der Homag Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der Homag Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

Sonstige Hinweise

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten. Wir haben bei der Formulierung teilweise die maskuline Form gewählt, adressieren dabei aber immer alle Geschlechter.

Kontakt

Homag Group AG

Homagstraße 3–5
72296 Schopfloch
Deutschland

Tel.: +49 (0) 7443 13 – 0
Mail: info@homag.com
www.homag.com

Kommunikation

Mathias Christen

Tel.: +49 (0) 7142 78 – 1785
Mail: mathias.christen@durr.com

Homag Group AG

info@homag.com
www.homag.com



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der HOMAG Group AG sowie seine Ausschüsse haben im Geschäftsjahr 2025 die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Überwachungs- und Beratungsaufgaben sorgfältig und gewissenhaft wahrgenommen. Aufsichtsrat und Vorstand haben dabei vertrauensvoll und effektiv zusammengearbeitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge und Maßnahmen informiert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Bei allen Geschäftsvorgängen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat sich der Aufsichtsrat intensiv beraten und sein Votum abgegeben.

Im Jahr 2025 hielt der Aufsichtsrat vier ordentliche Sitzungen und eine konstituierende Sitzung ab. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch zwischen den Sitzungen mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, in einem engen und regelmäßigen Informationsaustausch. Erörtert wurden dabei unter anderem die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Strategie, die Planung, die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Über alle Ereignisse von außerordentlicher Bedeutung, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung des Unternehmens wesentlich sind, wurde der Aufsichtsrat unverzüglich durch den Vorsitzenden des Vorstands informiert.

Personelle Veränderungen

Vorstand

Herr Dr. Sergej Schwarz ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2025 aus dem Vorstand ausgeschieden, um eine andere Leitungsaufgabe im Dürr-Konzern zu übernehmen. Seit dem 1. Januar 2026 setzt sich der Vorstand der HOMAG Group AG folglich aus zwei Personen zusammen.

Aufsichtsrat

Nach Abschluss eines sogenannten Statusverfahrens zur Prüfung der Zusammensetzung des Aufsichtsrats der HOMAG Group AG besteht dieser seit Ablauf der Hauptversammlung am 15. Mai 2025 nur noch aus sechs Mitgliedern der Anteilseignerseite. Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind demzufolge am 15. Mai 2025 Herr Armin Auer, Frau

Dorothee Diehm, Herr Ernst Esslinger, Frau Martina Herold, Frau Carmen Hettich-Günther und Herr Holger Rößler.

Wesentliche Beratungsthemen

Der Vorstand hat in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich über die *aktuelle Geschäftsentwicklung und Auftragslage der HOMAG Group*, die Finanz- und Ertragslage sowie über das Marktumfeld inklusive der Wettbewerbssituation berichtet. Wesentliche Beratungsthemen waren die *aktuelle und künftige Auslastungssituation der Werke*, die Markt- und Wettbewerbssituation in China, die Branchenleitmesse LIGNA und die neue Organisationsstruktur mit nur noch zwei Business Units.

Zugestimmt hat der Aufsichtsrat unter anderem der Zuführung einer Kapitalrücklage bei der Homag India Private Limited, der Erhöhung des Aktienkapitals bei der Homag Asia Private Limited und dem Geschäftsverteilungsplan des Vorstands.

Gegenstand weiterer Beratungen und Beschlussfassungen waren ein Großauftrag im Holzhausbau, die geplante neue Aufstellung von Vertrieb und Service in Südostasien, die Verlängerung des Vorstandsdienstvertrags von Herrn Rainer Gausepohl, die Abwicklungsvereinbarung mit Herrn Dr. Sergej Schwarz sowie die Festlegung der Parameter für die Vorstandsvergütung.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat das Budget für das Jahr 2026 genehmigt und die Mittelfristplanung für die Jahre 2027 bis 2029 inklusive der Strategie zustimmend zur Kenntnis genommen. Zu Beginn der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat außerdem über die Tätigkeit der von ihm eingerichteten Ausschüsse informiert. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung im März 2025 den Jahresabschluss der HOMAG Group AG für das Geschäftsjahr 2024 geprüft, erörtert und gebilligt, wodurch der Jahresabschluss festgestellt wurde.

Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss

Themen der Sitzungen des Prüfungsausschusses waren im Geschäftsjahr 2025 neben dem aktuellen Geschäftsverlauf unter anderem das Bestandsmanagement, besondere Buchungssachverhalte, die Beteiligungsbewertung bei Tochtergesellschaften, der Halbjahresabschluss 2025 der HOMAG Group AG sowie das Risikomanagement.

Hinzu kamen Beschlussempfehlungen für den Aufsichtsrat hinsichtlich der Kapitalzuführung bei der Homag India Private Limited, der Erhöhung des Aktienkapitals bei der Homag Asia Private Limited und der Billigung des Jahresabschlusses der HOMAG Group AG zum 31. Dezember 2024, der ausführlich erörtert wurde.

Der Ausschuss erkannte keine Anzeichen dafür, dass das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das interne Revisionsystem unwirksam sein könnten.

Personalausschuss

Themen der Sitzungen des Personalausschusses waren die Festlegung von Parametern für die Vorstandsvergütung, die Verlängerung des Dienstvertrags von Herrn Rainer Gausepohl und die Beendigung des Anstellungsverhältnisses von Herrn Dr. Sergej Schwarz.

Jahresabschluss 2025

In der Hauptversammlung am 15. Mai 2025 wurde die Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 gewählt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag entsprechend erteilt, nachdem die Prüfungsgesellschaft eine Unabhängigkeitserklärung vorgelegt hatte.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 sowie der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer einschließlich der zugrunde liegenden Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 19. März 2026 und vom Aufsichtsrat in der Sitzung ebenfalls am 19. März 2026 umfassend geprüft und jeweils im Beisein des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, intensiv erörtert. Vor und während der Prüfung hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. In seiner Sitzung am 19. März 2026 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2025 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der HOMAG Group AG zum 31. Dezember 2025 festgestellt.

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die HOMAG Group trotz des anhaltend anspruchsvollen Umfelds ihr Ergebnis deutlich verbessern. Dieser Erfolg war nur durch hohes Engagement und eine starke Teamleistung möglich. Dafür bedankt sich der Aufsichtsrat beim Vorstand sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HOMAG Group weltweit. Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.

Schopfloch, im März 2026
Für den Aufsichtsrat



Gerhard Federer
Vorsitzender des Aufsichtsrats